

DER HEROLD

Informationsblatt der Gemeinde Altstetten Zürich
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

42. Jahrgang, 4. Ausgabe, Juli August 2003

Botschaft der Bischofschaft/Bishopric Message

Nie habe ich die griechische Kultur netter kennen gelernt, als auf einer Reise mit anderen Studenten auf Kreta. Wir wurden von einer Hochzeitsgesellschaft spontan zum Feiern und Essen eingeladen. Die Gastfreundschaft, die hausgemachten Spezialitäten, die feierliche Gesellschaft und vor allem die Tänze haben in mir als Gast einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

In unserer Gemeinde in Altstetten leben zwar nicht Studenten unter uns, aber die Vollzeitmissionare sind genau so Gäste aus anderen Ländern, wie wir damals in Griechenland Fremde waren.

Fern von Zuhause sind die Missionare sehr dankbar für eine Einladung in Ihr Heim.

Sie sind dabei gern bereit einen geistigen Gedanken oder eine kurze Botschaft zu geben.

Wenn wir so unsere Missionare besser kennen lernen, wird es uns leichter fallen, mit ihnen einen Termin für einen gemeinsamen Familienabend mit Freunden oder Bekannten zu planen.

Wer ein am Evangelium interessierten Bekannten nicht zu sich nach Hause einladen möchte, kann die Empfehlung auch gern an die Missionare weiter geben.

Die Missionare zum Essen einladen, gemeinsame Familienabende mit Missionaren und Bekannten und Empfehlungen - dies sind die machtvollen Werkzeuge um die Missionare zu unterstützen und andere Menschen glücklich zu machen.

Wir laden Sie ein, machen Sie mit.

Never I have enjoyed learning about Greek culture more than when I travelled through Crete as a student. On one occasion a wedding party invited us to celebrate with them. Their hospitality, the home made food, the guests and, of course, the dancing left a lasting impression on me.

In our ward in Altstetten we don't have any visiting students but we do have full time missionaries who are our guests visiting from foreign countries, just as I was a guest visiting Greece. Far from their own homes, our missionaries are grateful when we invite them into ours, and they are always ready to leave us with a spiritual thought or a short message.

During these visits we will get to know them better and it will be easier for us to invite them to join us for a Family Home Evening with our friends. If you prefer, of course, you may simply refer your friends to the missionaries who will visit them alone.

We invite you to help in supporting our missionaries and bringing joy to people's lives by inviting the missionaries to dinner, to Family Home Evenings with our friends or by providing referrals.

Markus Aeschbacher
1. Ratgeber Bischofschaft

Abendmahlsversammlungen

Juli 2003

Monatsthema:
Familie und Gebet
Fastenthema: Land für Gemeindehaus

06. Fast- und Zeugnisversammlung

Leitung Br. Markus Aeschbacher
Organistin
Dirigentin
Lieder

13. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Paul Johnson
Organist
Dirigentin
Lieder
1. Ansprache Elder Rich
2. Ansprache Sr. Barbara Ammann
Gemeindegesang
3. Ansprache Hoherat Michael Stanek

20. Abendmahlsversammlung

Leitung Bischof Vilmar Krähenbühl
Organist
Dirigentin
Lieder
1. Ansprache Br. Orlando Fierz
2. Ansprache Br. Theo Clement
Gemeindegesang
3. Ansprache Pfahlpräsident Hitsch Bolt

27. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Ernst Römer
Organistin
Dirigentin
Lieder
1. Ansprache Elder Carter
2. Ansprache Sr. Josefina Lier
Musikeinlage
3. Ansprache Br. Eduard Leuzinger

August 2003

Monatsthema:
Vorsorge, Familie und Sabbat

03. Fast- und Zeugnisversammlung

Leitung Br. Markus Aeschbacher
Organistin
Dirigentin
Lieder

10. Abendmahlsversammlung

Leitung Bischof Vilmar Krähenbühl
Organistin
Dirigentin
Lieder
1. Ansprache Br. Jérôme Krähenbühl
2. Ansprache Sr. Olivia Gysin
Gemeindegesang
3. Ansprache Bischof Vilmar Krähenbühl

17. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Markus Aeschbacher
Organist
Dirigentin
Lieder
1. Ansprache Sr. Jessica Rama
2. Ansprache Sr. Hahl
Musikeinlage
3. Ansprache Präsident Neil Hahl

24. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Paul Johnson
Organist
Dirigentin
Lieder
1. Ansprache Sr. Simone Allemann
2. Ansprache Sr. Tania Ryan
Gemeindegesang
3. Ansprache Sr. Conchita Krähenbühl

31. Abendmahlsversammlung

Leitung Bischof Vilmar Krähenbühl
Organist
Dirigentin
Lieder
1. Ansprache Sr. Desiree Krähenbühl
2. Ansprache Sr. Rosemarie Römer
Gemeindegesang
3. Ansprache Br. Paul Johnson

EVANGELIUM VERKÜNDEN

Siehe, ich habe euch ausgesandt, Zeugnis zu geben und die Menschen zu warnen; und wer gewarnt worden ist, dem kommt es zu, seinen Nächsten zu warnen.

Lehre und Bündnisse 88:81

5. Juli – Gemeindemissionstag

Am Samstag, 5. Juli treffen wir uns im Gemeindehaus um 13.30. Danach haben wir die Möglichkeit die Weniger Aktiven in der Gemeinde zu besuchen, wenn möglich mit einem Missionar gepaart. Aufträge bzw. Besuchsvorschläge erfolgen im Gemeindehaus.

Nehmen Sie bitte die Gelegenheit die Missionare bei Ihnen zu Hause einzuladen. Sie bringen einen wunderbaren Geist und einen Geistigen Gedanken mit sich.

Ausstellungen

Alle Ausstellungen sind jeweils von 10 Uhr – 14 Uhr

- | | |
|------------|---|
| 05. Juli | Bahnhofstrasse gegenüber 84, vor Pestalozzianlage |
| 19. Juli | Lintheschergasse, gegenüber Globus-Eingang |
| 02. August | Hirschplatz / Niederdorf, Platzmitte, Seite Fussgängerzone |
| 16. August | Limmatquai / Münsterbrücke, gegenüber Wasserkirche, Fussgängerbereich |
| 30. August | Bahnhofbrücke / Bahnhofquai, Brückenkopf gegenüber Coop |

Telefonnummern

- | | |
|-------------------------|--------------|
| Schlieren Missionare: | 01/730 91 64 |
| Hottingen Missionare: | 01/262 72 75 |
| Wallisellen Missionare: | 01/830 11 92 |

Gemeindemissionsleiter: Chris Charles

Melchisedekische Priesterschaft

Liebe Brüder

Am 1. August dieses Jahres feiern wir den 712. Jahrestag seit der Gründung der schweizerischen Eidgenossenschaft im Jahr 1291. 1998 wurden zwei andere bedeutende Jubiläen gefeiert: In der Schweiz waren es 150 Jahre moderner Bundesstaat. Und in Israel der 50. Jahrestag seit der Ausrufung des Staates am 14. Mai 1948 durch David Benz Kurios in Tel Aviv.

Beide Ereignisse sind von grosser Tragweite für uns. Ich hielt es damals für angebracht, eine Ansprache zu diesem Thema zu halten mit dem Titel: „*Christus - der Mittler eines neuen Bundes*“. Diese möchte ich hier aufgrund ihrer Aktualität wiederholen:

Das Jahr 1998 ist ein ganz besonderes Jahr, da wir in seinem Zeichen mehrere wichtige Jubiläen feiern können, die in einem gewissen Zusammenhang zueinander stehen:

- 150 Jahre moderner schweizerischer Bundesstaat
- 50 Jahre Staat Israel

Die Schweizer Fahne wird in der Mitte des Podiums angebracht.

Ich habe heute eine Schweizerfahne mitgebracht, über die ich zu Beginn meiner Ausführungen sprechen möchte:

Die Geschichte der Schweizer Fahne - ein weisses Kreuz auf rotem Grund - ist mit der Fahne des Kantons Schwyz eng verflochten.

Zur Zeit der Achtörtigen Eidgenossenschaft zogen die Kriegsscharen der einzelnen Kantone unter deren eigenem Banner ins Feld. Ein eidgenössisches Banner war nicht vorhanden. Also musste ein gemeinsames Zeichen geschaffen werden, das die Zugehörigkeit der Soldaten zum Bund der Eidgenossen für Freund und Feind sichtbar machen sollte; Uniformen gab es damals noch nicht. Das Zeichen bestand aus einem weissen Kreuz aus Leinwandstreifen, das jeder Kriegsmann auf seinem Gewand aufgenäht oder mit Nesteln befestigt trug.

Das weisse Kreuz als gemeinsames eidgenössisches Zeichen ist erstmals 1339 bezeugt, als die Schlacht bei Laupen geschlagen wurde. Es wird berichtet, dass "... die von Bern mit dem Banner aus(zogen), sichtbarlich gezeichnet vom Höchsten bis zum Geringsten mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, verfertigt aus weissem Tuch."

Es wird angenommen, dass das Kreuz von den Kriegern des Kantons Schwyz übernommen wurde. Diese hatten das Recht, das sogenannte "heilig rich" – Christus am Kreuz – in ihrem Banner zu tragen, im Jahre 1289 von König Rudolf I von Habsburg verliehen bekommen. Die Schwyzer hatten sich beim Feldzug gegen den Pfalzgrafen Otto von Burgund beim Städtchen Héricourt als ganz besonders treue Krieger ausgezeichnet. Zum Dank für ihre wirksame Hilfe soll König Rudolf I den Schwyzern das Führen des "heilig rich" in ihrem Banner gestattet haben. Der Chronist Konrad Justiniger beschrieb dies im Jahre 1420 wie folgt:

"Die von Switz vor alten Ziten taten ein gros Hilf einem römischen Künig gen Héricourt und des Weges hin, und warent do so manlich, daz inen der Künig gab an ir roten paner daz heilig rich, daz ist alle Waffen und Instrument der heiligen Marter unseres Herren Jesu Christi".

Die rote Farbe ist von der sogenannten Blutfahne des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation abgeleitet. Das Rot und das eidgenössische Kreuz stehen auch in einem offensichtlichen Zusammenhang mit dem Kult um die Legende der "Zehntausend Ritter", dem die Eidgenossen im Frühmittelalter fröhnten. Der Legende nach sandte der römische Kaiser Maximianus (er regierte von 286 bis 305 und 306-310) eine aus Christen der ägyptischen Landschaft Thebais bestehende Legion gegen eine aufständische Gruppe Gallischer Bauern. Als die Soldaten der Legion sich bei Agaunum (dem heutigen Saint-Maurice) weigerten, den Göttern zu opfern, wurden sie mit ihrem Führer Mauritius hingerichtet. Unter dem Namen "Zehntausend Ritter" gingen sie als Märtyrer in die Geschichte ein.

Jesus Christus ist wohl der bedeutendste Märtyrer, der je in die Geschichte der Menschheit einging. Die rote Farbe deutet auf das Blut hin, das er vergossen hat, um für uns Unsterblichkeit und ewiges Leben zu erwirken. Das Kreuz deutet auf sein Leiden hin, von dem er sagt, dass *es "selbst ihn, Gott, den Grössten von allen, der Schmerzen wegen zittern, aus jeder Pore bluten und an Leib und Geist leiden (liess)." (LuB 19:18).*

Die rote Farbe und das weisse Kreuz stehen auch stellvertretend für all diejenigen, die aufgrund ihres Glaubens oder ihrer Rasse Märtyrer wurden, indem sie ihr Leben einer übergeordneten Sache opfer-ten. Für Menschen, die verfolgt, misshandelt, gefoltert und getötet wurden und werden, und zwar nur deshalb, weil sie der herrschenden Macht und der allgemeinen öffentlichen Meinung nicht "ins Konzept" passen. Das wird wiederum am Beispiel von Christus ganz deutlich: Er hat nicht ins Konzept gepasst, also musste er eliminiert werden.

Rot und Weiss sind die Farben des Gesetzes und der Barmherzigkeit, sagt doch Jesaja:

"Wären eure Sünden auch rot wie Scharlach, sie sollen weiss werden wie Schnee. Wären sie rot wie Purpur, sie sollen weiss werden wie Wolle". (Jesaja 1:18).

Christus ist für alle Menschen zum Fürsprecher geworden, zum Mittler zwischen der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, zwischen Gott und dem Menschen, zwischen dem Alten und dem Neuen Bund.

Die Schweiz trägt in ihrer Landesfahne das Zeichen des Mittlers, und sie hat es in ihrer Geschichte immer wieder verstanden, als **Ver-Mittlerin** zwischen zwei verfeindeten Parteien aufzutreten und sie miteinander zu versöhnen; der Menschheit ihre humanitären Dienste anzubieten und so Frieden zu stiften. Denken Sie zum Beispiel an die Idee und Gründung des Roten Kreuzes; oder an das Gipfel-treffen zwischen Präsident Ronald Reagan und Michail Gorbatschow im Jahre 1985 in Genf, welches der Beginn vom Ende des Kalten Krieges markierte.

In der Schweiz - genauer in Basel - war es auch, wo 1897 der erste zionistische Kongress stattfand. Das Ziel, das der zionistischen Bewegung damals von ihrem bedeutenden Führer, Theodor Herzl, vorgegeben wurde, war die Gründung eines eigenen jüdischen Staates. Am 14. Mai 1948 verlas David Ben Gurion im grossen Saal des Museums von Tel Aviv die Proklamation, die auf dem Boden Palästinas einen souveränen Staat der Juden schuf. Das Ziel von 1897 war nach einem halben Jahrhundert erreicht, oder anders ausgedrückt: rund 147 Jahre nachdem Palästina von Apostel Orson Hyde für die Rückkehr und die Sammlung der Juden geweiht worden war.

Die Israelische Fahne wird rechts der Schweizer Fahne am Podium angebracht.

Leider reicht die Zeit nicht aus, uns detailliert mit dem Wunder Israel auseinanderzusetzen. In der NZZ vom 8. Dezember 1952 erschien die hervorragende Zusammenfassung eines Vortrags, gehalten vom damaligen Stadtpräsidenten Dr. Emil Landolt, der sich mit der Entwicklung Israels befasste. Ich zitiere daraus:

"Schon im Altertum mussten die Juden, wie wir aus der Bibel wissen, immer wieder um politische Selbständigkeit oder Autonomie zur Erhaltung ihrer Eigenart kämpfen. Nachdem ihre verzweifelten Widerstandsversuche gegen das Römische Reich zusammengebrochen waren, kam die Zeit der Zer-streuung, die den Juden noch mehr Leiden brachte als früher – so mussten im Jahr der Entdeckung Amerikas 300'000 Israeliten aus Spanien nach dem Osten flüchten. Durch die fünfzigjährige Tätigkeit der zionistischen Bewegung ... rückte die Wiedervereinigung einer eigenen Staatlichkeit seit einiger Zeit in greifbare Nähe. Die Judenverfolgungen durch die Nationalsozialisten führten zu einer vermehrten Einwanderung nach Palästina und gleichzeitig zu einem grösseren Verständnis des Westens für die zionistischen Anliegen. Aus Rücksicht auf die Wünsche der Araber glaubte sich England aber gezwungen, die nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzende Masseneinwanderung zu verhindern. Als die Juden die Masseneinwanderung dennoch forcierten, kam es zum Krieg, in dem sie sich gegenüber einer gewaltigen arabischen Übermacht zu behaupten wussten. Am 30. April 1948 kam es zur Unabhän-gigkeitserklärung des Staates Israel. Jetzt gingen die Tore für die neuen Einwandererscharen auf: 300'000 Juden kamen aus Osteuropa, 240'000 aus Asien, 100'000 aus Afrika und rund 60'000 aus dem Westen. Dafür waren im Verlauf der kriegerischen Handlungen etwa 700'000 Araber aus dem Land geflohen.

Trotz der weiterhin unsicheren äusseren Lage haben die Bewohner Israels mit Tatkraft einen neuen Staat und eine neue Volkswirtschaft aufgebaut. Eindrucksvoll sind das ... Zusammenleben von Men-schen aus 69 Ländern und die Schaffung einer allgemeinen – auch für die moderne Wissenschaft und Technik – brauchbaren Umgangssprache aus dem alten Hebräischen.

Der Stadtpräsident schloss seinen Vortrag mit dem Wunsch, dass es dem ... Volk gelingen möge, das ihm einst von Gott zugewiesene und nach zweitausendjähriger Verbannung zurückgewonnene Land Kanaan friedlich zu entwickeln."

Das bisher Gesagte veranlasst mich, an dieser Stelle auf die anderen Bewohner Palästinas einzugehen, nämlich die palästinensischen Araber.

Die Palästinensische Fahne wird links der Schweizer Fahne am Podium angebracht. Das Bild sieht nun so aus: Israelische Fahne – Schweizer Fahne in der Mitte – Palästinensische Fahne.

Eine der Tausenden von palästinensischen Männer, Frauen und Kinder ist Sumaya Farhat-Naser. Ich zitiere einige Stellen aus einer Abhandlung in der NZZ vom 9./10. Mai 1998, die sie für das Blatt verfasste:

"50 Jahre Israel – was für das jüdische Volk Aufbau einer Heimstätte bedeutet, Besiedlung des Landes, Bearbeitung des Bodens und die Entwicklung einer israelischen Nationalkultur, ist für uns Palästinenser schmerzliche Erinnerung an Heimatverlust, an Vertreibung, an Existenzbedrohung und Tod: es heisst Erinnerung an die Zerstörung von 420 palästinensischen Dörfern, an die Entstehung von Flüchtlingslagern.

50 Jahre Israel – das bedeutet auch Erinnerung an eine Kette von Massakern: vor allem Deir Jasin, wo im Jahre 1948 jüdische Terrororganisationen 97 Menschen töteten und das Dorf dem Erdboden gleichmachten. Das war das Fanal zur Massenflucht.

Durch die israelische Besetzung hat sich das Leben in meiner Heimat grundlegend verändert. Die fortgesetzte Enteignung von Ländereien für israelische Siedlungen und Strassenbau, die Beanspruchung unserer Grundwasser, Entrechtung, Demütigungen und Schikanen wurden wie die häufigen Ausgangssperren und Hausdurchsuchungen zu einem Bestandteil unseres Alltags.

Die Menschen in meinem Land haben jede Hoffnung auf eine positive Entwicklung verloren. Sie denken an all die Opfer, die sie gebracht haben, an alle Verluste und an die Unmöglichkeit einer Zukunftsplanung. Sie sehen das opportunistische Aufsteigen eigener Landsleute, die nur den eigenen Nutzen verfolgen und die Sache der Heimat und der Befreiung verraten. Verraten fühlen sie sich aber auch von der übrigen Welt. Eine Reaktion wird unausweichlich kommen. Alle wissen es und starren gebannt auf die bevorstehende Katastrophe. Sie zu verhindern, fehlen Mut und Vernunft. Die Opfer aber werden beide Völker sein – das palästinensische und das israelische."

Wir wissen aus der Schrift, dass der Stammvater des arabischen Volkes Ismael ist, der Sohn Abrahams und der Ägypterin Hagar, einer Magd Saras. Als Hagar, die von Sara so hart behandelt wurde, dass sie letztlich davonlief, in der Wüste von einem Engel des Herrn aufgesucht wurde, erfuhr sie über ihren künftigen Sohn Ismael:

"Er wird ein Mensch sein wie ein Wildesel. Seine Hand gegen alle, die Hände aller gegen ihn!" (Genesis 16:12).

Und als der Herr seinen Bund mit Abraham schloss, sagte er in bezug auf Ismael und dessen Bruder Isaak:

"Deine Frau Sara wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihn Isaak nennen. Ich werde meinen Bund mit ihm schliessen als einen ewigen Bund für seine Nachkommen. Auch was Ismael angeht, erhöre ich dich. Ja, ich segne ihn, ich lasse ihn fruchtbar und sehr zahlreich werden. Zwölf Fürsten wird er zeugen, und ich mache ihn zu einem grossen Volk. Meinen Bund aber schliesse ich mit Isaak, den dir Sara im nächsten Jahr um diese Zeit gebären wird." (Genesis 17:19-21).

Aus dieser Schriftstelle wird deutlich ersichtlich, dass der **Erstgeburtsrecht im Hause Abrahams** auf dessen zweiten Sohn, Isaak, übergehen sollte und nicht auf Ismael. Berechtigt dies aber die Nachkommen Isaaks, die Nachkommen Ismaels zu verfolgen und umgekehrt? Die Heilige Schrift lässt vielmehr auf das Gegenteil schliessen. So richtet sich der Herr durch den Propheten Ezechiel ganz deutlich an die Menschen, die das Land Kanaan in den Letzten Tagen besitzen werden: An Israel, das das **Erstgeburtsrecht und damit die Führungsrolle** im Haus Abraham zu recht für sich beansprucht:

„Dieses Land sollt ihr unter die Stämme Israels aufteilen. Ihr sollt es als Erbesitz unter euch und unter die Fremden verlosen, die bei euch leben und die bei euch Söhne und Töchter gezeugt haben. Sie sollen sich für euch wie einheimische Israeliten sein und sollen sich mit euch zusammen ihren Erbesitz mitten unter den Stämmen Israels erlosen. In dem Stamm, bei dem der Fremde lebt, sollt ihr ihm seinen Erbesitz zuteilen – Spruch Gottes, des Herrn.“ (Ezechiel 47:21-23).

Oder anders ausgedrückt: „Juden und Palästinenser müssen sich bewusst machen, dass es nicht „entweder/oder“ heissen kann, sondern dass jedes Volk, das derzeit und auch zukünftig in diesem Teil des Weingartens des Herrn lebt, bereit sein muss, andere aufzunehmen. Und schliesslich müssen auch alle Völker begreifen, dass Rechtschaffenheit vor dem Herrn weit wichtiger ist, um die Segnungen Gottes zu erlangen, als die Abstammung allein. (siehe Galater 3:26-29; Abraham 2-10).“ (Aus: „Der Stern“, Dezember 1997, Seite 22; siehe auch Lukas 3:7-9).

Diese Treuhandschaft über das Land Palästina ist eine gewaltige Verantwortung, die auf dem Haus Israel ruht, und sie kann nur von einem Volk in Gerechtigkeit übernommen werden, das die Rechte des Priestertums und die Ordnung des Himmels besitzt. So, wie sie vom Herrn einst auf Abraham

übertragen worden sind. Dieses Volk ist die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, deren Oberhaupt Jesus, der Christus, ist, denn die Schrift macht ganz deutlich, dass Frieden im Nahen Osten und auf der ganzen Welt letztlich nur durch den Messias möglich ist.

Präsident Howard W. Hunter (1907-1994), der sowohl zu den Juden als auch zu den Arabern gute freundschaftliche Beziehungen pflegte, hat 1979 Folgendes ausgeführt:

Eine Brücke wird geschlagen: „Ein Minister der ägyptischen Regierung hat mir einmal gesagt, wenn jemals eine Brücke zwischen dem Christentum und dem Islam geschlagen werden sollte, so müsse dies durch die Mormonenkirche geschehen ... Als ich ihn nach der Ursache seiner Meinung fragte, lieferte er eine beeindruckende Aufzählung unserer Gemeinsamkeiten und des einenden Bandes der Bruderschaft. Sowohl Juden als auch Araber sind Kinder der Verheissung, und als Kirche verhalten wir uns ihnen gegenüber unparteiisch. Wir empfinden beiden gegenüber Liebe und Anteilnahme. Der Zweck des Evangeliums Jesu Christi besteht darin, höchste Liebe, Einigkeit und Bruderschaft hervorzurufen ... Unseren Freunden von Juda sagen wir: Wir sind eure Brüder des Hauses Josef und wir fühlen uns euch ganz stark verbunden. Wir sind die Boten des wahren Bundes und überbringen euch die Botschaft, dass Gott in unserer heutigen Zeit spricht. Unseren arabischen Verwandten sagen wir: Wir sind eure Brüder und wir betrachten kein Land und keine Menschen als Bürger zweiter Klasse. Wir laden alle Menschen dazu ein, unsere Botschaft zu untersuchen und an unserer Gemeinschaft teilzuhaben.“

„Der Stern“ vom Dezember 1997 führt weiter aus: „Wir Heiligen der Letzten Tage können mithelfen, die Welt für das Kommen des Herrn und ein Millennium des Friedens bereitzumachen, indem wir die Grundsätze des Evangeliums lehren und selbst danach leben. Wir können die Grundlage für Frieden auch dadurch legen helfen, dass wir uns über die verschiedenen Länder informieren und ihnen Achtung entgegenbringen – ihren Bewohnern, ihrer Geschichte, ihrer Kultur, ihrer Religion und ihrer Sprache.“ (siehe LuB 88:78-80; 93:53).

Ferner: „Der Mensch neigt dazu, für eine Seite Partei zu ergreifen. Wir glauben oft, dass es in jeder Situation Richtiges und Falsches gibt. Aber Parteilichkeit kann zu Zwiespalt und Engstirnigkeit führen. Sie kann Misstrauen hervorrufen und die Atmosphäre gegenseitiger Achtung und gegenseitigen Verständnisses vergiften, die eine Voraussetzung für den Frieden ist. Wenn wir in der Politik Partei ergreifen, nehmen wir uns die Möglichkeit, auf beide Seiten zuzugehen.“ (Seite 23).

Eines meiner Lieblingslieder ist das Lied „*Heil sei dir, Zion!*“ (Gesangbuch Nr. 23), weil der Text so optimistisch in die Zukunft blickt:

*Sieh, wie die Wüsten gleich Bräuten sich schmücken,
Bäche des Segens entquellen dem Land;
selbst das Gebirge ruft voller Entzücken,
Tal reicht dem Tale die helfende Hand.*

Ähnlich Jesu Christi können auch wir als Vermittler zwischen streitenden Parteien wirken, indem wir den Menschen vorleben, dass wird den Gedanken der Versöhnung tief vom Grund unseres Herzens wirken lassen.

Christian Gräub

PS: Wen diese Thematik interessiert, verweise ich auf die ausgezeichnete Abhandlung von François L. Radzik in seinem Werk: „*Alles über Josef*“.

Sonntagsklassen

06. Juli	MP-Schulung: „Alles über Josef“ – Studie des gleichnamigen Buches	Christian Gräub
13. Juli	„Das Priestertum, die Regierung und Macht Gottes“ – <i>Leitfaden, Kap. 13</i>	Eduard Leuzinger
20. Juli	„Die Aufgaben und die Ordnung des Priestertums“ – <i>Leitfaden, Kap. 14</i>	Ernst Römer
27. Juli	„Guten Mutes sein“ – <i>Lehren für unsere Zeit (4)</i>	Carlo Vötterle
03. August	MP-Schulung: Arbeit in den Komitees des Melchisedekischen PT	Christian Gräub
10. August	„Entscheidungsfreiheit und Rechenschaftspflicht“ – <i>Leitfaden, Kapitel 15</i>	Walter Huwiler
17. August	„Unsere Beziehung zu Gott festigen“ – <i>Leitfaden, Kapitel 16</i>	Aiden Ryan
24. August	Gemeinsame Klasse: Leitfaden „ <i>Ehe und Familie</i> “	Geschw. Aeschbacher
31. August	Gemeinsame Klasse: <i>Eigene Herstellung und Vorratshaltung</i>	Bischofschaft

FHV Die Liebe hört niemals auf

Frauenhilfsvereinigung

Sonntage im Juli 2003:

- 06. Fastsonntag, Klasse mit Julie Ramsay
- 13. Nr. 13 „Das Priestertum, die Regierung und Macht Gottes“ mit Reija Hakola
- 20. Nr. 14 „Die Aufgaben und die Ordnung des Priestertums“ mit Rosmarie Römer
- 27. Lehren für unsere Zeit „Guten Mutes sein“ mit Susanne Marbacher

Sonntage im August 2003:

- 03. Fastsonntag, Klasse mit Margaret Pattison
- 10. Nr. 15 „Entscheidungsfreiheit und Rechenschaftspflicht“ mit Susanne Marbacher
- 17. Nr. 16 „Unsere Beziehung zu Gott festigen“ mit Simone Allemann
- 24. gemeinsame Klasse mit den Brüdern
- 31. gemeinsame Klasse mit der Bischofschaft

Andere Versammlungen und Aktivitäten im Juli und August:

- Di 01.07. 18:00 h – 20:00 h Blutspenden in Winterthur
- Fr 04.07. 19:00 h 150-Jahr-Feier der Kirche im KKL in Luzern
- Mi 09.07. 19:00 h – 20:30 h WFE: Körperliche und emotionale Gesundheit
- So 20.07. 17:00 h AE-Fireside im Pfahlhaus Zürich
- So 27.07. 18:00 h AE-Heimabend bei Familie Gräub (Grillieren)
- Mi 20.08. 19:00 h – 20:30 h WFE: Internationales Essen
- So 31.08. 17:00 h Gemeindeheimabend

Wenn gewünscht, wird am Abend von Wohnen, Familie und eigene Entfaltung (WFE) ein Kinderhütendienst für Kinder ab 18 Monaten bis 6 Jahre angeboten. Bitte rufen Sie Julie Ramsay unter der Nummer 01-760 42 18 an, wenn Sie davon Gebrauch machen möchten.

Rückblick Versammlung Wohnen, Familie und eigene Entfaltung (WFE)

Familienfinanzen, Sparmöglichkeiten im täglichen Leben und letztwillige Verfügung, dies waren die praktischen Themen im April. Wertvolle Tipps und Ideen wurden von Margaret Pattison an uns weitergeleitet. Es braucht manchmal nicht viel, nur etwa eine Angewohnheit oder ein Abonnement ändern, schon hat man an finanziellen Mitteln gespart. Bruder Edi Meier belehrte uns dann auch über die rechtlichen Aspekte einer letztwilligen Verfügung und wie wir damit umgehen.

Der Mai bescherte uns ‚Action‘ pur. David Heitz, Polizist in Zürich, brachte uns praktisch bei, wie wir uns selbst verteidigen können und wo die gesetzlichen Grenzen den Umständen entsprechend liegen. Diese Aktivität wurde gemeinsam mit Schwestern von Schwamendingen durchgeführt. Da wurde gekickt, geboxt und wirklich ausprobiert. Mit entsprechender Schutzausrüstung war David Heitz der geeignete ‚Angreifer‘. Keine Angst zeigen und haben, verbal oder im Auftreten, ist bereits eine wichtige Schutzmassnahme.

An unseren WFE-Abenden lernen wir so viele wertvolle und praktische Dinge. Vielen Dank an das WFE-Komitee, das für uns so gute Abende plant, an denen wir voneinander und miteinander lernen können.

**Liebe Schwestern, wir laden Sie und Ihre Freundinnen zu diesen ‚WFE-Abenden‘ ein.
Kommen und geniessen Sie einfach.**

Mit Liebe,
Ihre FHV-Leitung
Margaret Pattison, Susanne Marbacher, Julie Ramsay

Junge Männer

AP Scout Wahlspruch

"Wenn ihr bereit seid, werdet ihr euch nicht fürchten"



SONNTAG-PROGRAMM

Juli 2003

- 06. Aktivitäten planen
Mit JM Leitung
- 13. Kl. #27 Robert
Ehrfurcht
- 20. Kl. #28 Vilmar
Achtung vor Frauen
- 27. Kl. #29 Holger
Die Ewige Familie

August 2003

- 03. Kl. #30 Tobias
Der Erlosungsplan
- 10. JUKO
- 17. Kl. #31 Marcus
In Beten und Fasten verharren
- 24. Kl. #32 Paul
Der Zehnte
- 31. Pflicht vor Gott
Mit JM Leitung

AKTIVITÄTEN

Die Aktivitäten am Donnerstag finden um 19:00 Uhr statt

Do. 03. Juli 03	Aktivitäten – Rettungsschwimmen mit JD (beginnt um 18:00 Uhr)
Do. 10. Juli 03	Aktivitäten – Bar-b-q mit JD (beginnt um 18:00 Uhr)
Do. 17. Juli 03	Keine Aktivitäten – Sommerferien
Do. 24. Juli 03	Keine Aktivitäten – Sommerferien
Do. 31. Juli 03	Keine Aktivitäten – Sommerferien
Do. 7. Aug 03	Keine Aktivitäten – Sommerferien
So. 10. Aug 03	JUKO
Do. 14. Aug 03	Keine Aktivitäten – Sommerferien
Do. 21 Aug 03	Aktivitäten – Kochen
So. 24. Aug 03	Herold Abgabe für die AP-Leitung
Do. 28 Aug 03	Aktivitäten – Radfahren vom Uetliberg

JD JUNGE DAMEN

Wissenserwerb Trachtet nach Wissen, ja, durch Lerneifer und auch durch Glauben. (LuB 88:118)

Ich will mich unablässig bemühen, zu lernen und mich weiterzuentwickeln.

Klassen Juli

Vorprogramm: Sylvia

- 06. Ziele setzen / Fastsonntag
- 13. Klasse 1:31 Conchita
- 20. Klasse 1:32 Sibylle
- 27. Klasse 1:33 Terrian



Klassen August

Vorprogramm: Jessica

- 03. Fastsonntag / Klasse 1:34 Terrian
- 10. JUKO
- 17. Klasse 1:35 Sibylle
- 24. Klasse 1:36 Conchita
- 31. Klasse 1:48 Conchita



Aktivitäten Juli

- 03. Aktivität: Rettungsschwimmen mit AP ab 18 Uhr
- 04. KKL Abend (Schiff)
- 10. Aktivität: BBQ mit AP ab 18 Uhr
- 17. Keine Aktivität
- 18./19. Campingwochenende
- 24. Keine Aktivität
- 31. Keine Aktivität



Aktivitäten August

- 07. Keine Aktivität
- 14. Keine Aktivität
- 21. Aktivität: Präsentation Lieblingstempel
- 28. Aktivität: Präsentation Lieblingstempel

Rückblick

Im Mai haben wir weiter an unserer Schatzkiste gebastelt. Wir haben sie endlich fertiggekriegt und können es jetzt kaum erwarten, unsere tiefsten Geheimnisse darin zu verstauen ☺. Sibylle hatte mit uns noch einen Filmabend organisiert. Wir haben Hot Dogs und Hamburger selber gemacht und konnten uns so richtig satt essen. Der Film war unglaublich witzig und wir haben uns vor Lachen nur so gekrümmt.

Im Juni haben wir den Geburtstag von Sabrina und Sibylle gefeiert. Es war an diesem Tag jedoch wieder so heiss, dass wir das Ganze bei Conchita veranstaltet haben und uns nachher noch mit einem Sprung ins kühle Nass von der drückenden Hitze erholt haben. Terrian und Conchita haben uns noch ihren Lieblingstempel vorgestellt. Es war sehr interessant zu erfahren, warum sie beide diese Tempel ausgesucht haben. Die FHV hatte uns noch für einen Abend zu sich eingeladen. Sie haben uns ausführlich erklärt, wie man ein Photoalbum zu führen hat, d.h. wie man die Bilder so schön wie möglich gestalten kann. Vielen Dank für diesen Abend sowie für das anschliessende Dessert. Es war sehr sehr lecker!!!



Geburtstage im August
Tamara (16) am 27. August

Happy Birthday!!!

Sonntagsschule Klasse für Juli und August



	12 - 13 Jahre	14 - 18 Jahre	Evangeliums	English	Lektion	Evangeliums Aufbauklasse	JEM
6-Jul	G.Sattler	P.Habelt	H.Baumann	J. Johnson	26	T.Lehmann	Missionary
13-Jul	I.Sattler	D. Krähenbühl	C.Krähenbühl	C.Ramsay	27	T.Lehmann	Missionary
20-Jul	G.Sattler	D. Krähenbühl	E.Römer	C.Ramsay	28	T.Lehmann	Missionary
27-Jul	I.Sattler	P.Habelt	H.Baumann	C.Ramsay	29	T.Lehmann	Missionary
3-Aug	G.Sattler	P.Habelt	H.Baumann	B.Haymond	30	T.Lehmann	Missionary
10-Aug	I.Sattler	D. Krähenbühl	E.Römer	S.Haught	31	T.Lehmann	Missionary
17-Aug	G.Sattler	D. Krähenbühl	C.Krähenbühl	M.Ludwig	32	T.Lehmann	R.Mühlbauer
24-Aug	I.Sattler	P.Habelt	H.Baumann	C.Ramsay	33	T.Lehmann	R.Mühlbauer
31-Aug	G.Sattler	D. Krähenbühl	C.Krähenbühl	J. Johnson	34	T.Lehmann	R.Mühlbauer

Mit freundlichen Grüßen Ihre Sonntagsschulleitung

GEMEINDECHOR UND MUSIK

Gemeindechor

Der Gemeindechor probt in den kommenden zwei Monaten wie folgt:

Juli

06. um 12:15 h
13. keine Chorprobe
20. um 12:15 h
27. um 12:15 h

August

03. Um 12:15 h
10. um 12:15 h
17. um 12:15 h
24. keine Chorprobe
31. **um 08:00 h (Auftritt)**

Dies sind die geplanten Daten für die Chorprobe. Sollten sich aber zu viele Chormitglieder im Juli in den verdienten Sommerferien befinden, kann auch die eine oder andere Probe ausfallen.

Kommen und proben Sie mit uns. Wir freuen uns, Sie dabei zu haben.

Chor „Jubiläumsjahr 2004“

Liebe Geschwister,
es gibt immer noch Plätze für neue Chormitglieder bei diesem grossartigen Chor. Wenn Sie sich entschliessen, bei diesem Chor mitzusingen, merken Sie sich bitte die folgenden Probedaten für Juli und August:

13. Juli } jeweils von 15:00 h bis 17: 00 h
24. August } im Pfahlhaus Zürich

Ich freue mich, Sie dort zu sehen und gemeinsam mit Ihnen zu singen.

Susanne Marbacher

P R I M I

Monatsthema Juli:
Schriftstelle:

Ich folge gläubig ihm.
Galater 3:26

Ansprachen:	Junior-PV	Senior-PV
6. Juli	Dolli	Jeffrey
13. Juli	James	Wesley
20. Juli	Sommerprogramm	
27. Juli	Sommerprogramm	

Monatsthema August:
Schriftstelle:

Ich gebe ihm alle Ehre.
Mosia 5:8

Ansprachen:	Junior-PV	Senior-PV
3. August	Sommerprogramm	
10. August	Sommerprogramm	
17. August	Anika	Carmen
24. August	Traci	Gabi
31. August	Celine	FHV

Der Sommer ist da!

Liebe Primikinder, wir wünschen euch allen eine schöne Sommerzeit.

Mit allen die hier bleiben, wollen wir am 24. Juli den **Pioniertag** feiern. Wir werden gemeinsam ein paar lässige Stunden mit viel Spiel und Spass erleben.

Donnerstag, 24. Juli von 14-16 Uhr; Ort wird mit den Einladungen noch bekanntgegeben.

Unsere **Geburtstagskinder** im Juli und im August:

22. Juli Sarah Charles (2)
25. Juli Samuel Huwiler (6)
19. August Zoe Mühlbauer (7)
25. August Daniel Amman (8)

Wir gratulieren allen ganz herzlich!

Primi Rätsel

**Macht eine schöne Zeichnung von einem Ferien-
erlebnis das euch besonders gut gefallen hat!**

**Gebt die Zeichnung nach den Ferien bis Ende
August bei uns ab, Danke!**

Lösung abgeben bis Ende August

Primi-Rätsel

Primi-Rätsel

Welches Bild gehört zu welchem Tier?

Liebe Kinder und Eltern!

Nebst dem PV-Scout gibt es jetzt auch etwas für die Mädchen (ab acht Jahren). Es heisst: **Leistungstage**. Normalerweise findet es acht Mal im Jahr statt. Das Programm wurde von der Kirche entwickelt und hat den Zweck dass Kinder interessante Erfahrungen machen können, um besser nach den Richtlinien des Evangeliums zu leben. Auch bereitet es ein Mädchen auf die kommende ‚Junge Damen Zeit‘ vor.

Es werden vor jedem Leistungstag Einladungen mit näheren Angaben verteilt.

Leistungstage-Geleit
Ich bin ein Kind Gottes
Ich weiss, dass der himmlische Vater mich liebt, und ich liebe ihn.
Ich kann immer und überall zum himmlischen Vater beten.
Ich bemühe mich, Jesus Christus nachzufolgen

Eure Primileitung

Rätsel:

Schreibt die Lösung auf ein Stück Papier und geht es bis Ende Juni ab.

Viel Glück!

Einladung

für
Freunde,
Neugetaufte, Missionare
und sonstige Interessierte
zum
Buch Mormon Abend
und
,Lehre und Bündnisse‘ Abend

„Wie wichtig ist es daher, dass den Bewohnern der Erde all dies verkündet wird, damit sie erkennen, dass kein Fleisch in der Gegenwart Gottes wohnen kann ausser durch das Verdienst und die Barmherzigkeit und die Gnade des heiligen Messias, der sein Leben gemäss dem Fleische niederlegt und es durch die Macht des Geistes wieder aufnimmt, um die Auferstehung der Toten zustande zu bringen; denn er wird der erste sein, der aufersteht.“ (2. Nephi 2:8).

„Wherefore, how great the importance to make these things known unto the inhabitants of the earth, that they may know that there is no flesh that can dwell in the presence of God, save it be through the merits, and mercy, and grace of the Holy Messiah, who layeth down his life according to the flesh, and taketh it again by the power of the Spirit, that he may bring to pass the resurrection of the dead, being the first that should rise.“ (2 Nephi 2:8).

„C’est pourquoi il est très important de faire connaître ces choses aux habitants de la terre, afin qu’il sachent qu’il n’y a aucune chair qui puisse demeurer en la présence de Dieu, si ce n’est par les mérites, et la miséricorde, et la grâce du saint Messie, qui donne sa vie selon la chair et la reprend par le pouvoir de l’Esprit, afin de réaliser la résurrection des morts, étant le premier à ressusciter.“ (2 Néphi 2:8).

Daten im Juli und August 2003

Kursgrundlage: Institutsleitfaden / **Course Subjects:** Institute Manual /

Support de cours: Manuel de l’institut

Jeweils von 19:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr Gemeindehaus Altstetten

Beginning from 7:00 p.m. till around 8:00 p.m. in the Altstetten ward building

Toujours de 19h00 à ~20h00 à la chapelle d’Altstetten.

Datum/Date	Lektion/Lesson/Leçon	Lehrer/Teacher/Instructeur
07. Juli	Lektion 47	Familie M. Aeschbacher
14. Juli	Lektion 48	Familie P. Johnson
21. Juli	Lektion 49	Familie V. Krähenbühl
04. August	Lektion 50	Familie T. Lehmann
11. August	Lektion 01, LuB	Familie G. Sattler
18. August	Lektion 02, LuB	Familie E. Meier
25. August	Lektion 03, LuB	Familie Ch. Gräub

Am Sonntag, 27. Juli, 18:00 Uhr, findet die der JAE/AE-Familienheimabend mit Grillparty statt und am 31. August, 17:00 Uhr, der Gemeindefamilienheimabend.

On Sunday, the 28th of July, at 6 p.m., there will be a Young Single Adult/Single Adult Frieside instead, and on Sunday, the 31st of August, at 5:00 p.m., will be a Ward Family Home Evening.

Le dimanche 28 Juillet, à 18h00, aura lieu la soirée familiale des JAS/AS et le dimanche 31 Août à 17h00 la soirée familiale de paroisse.

Datum	Agenda Monate Juli / August	
Di.	1-Jul	18:00 Blutspenden in Winterthur
Mi.	2-Jul	17:30 Sportaktivität im Letten
Do.	3-Jul	18:00 JD/JM-Aktivität 19:15 WFK/PFK 20:30 Bischofschaft
Fr.	4-Jul	150 Jahre Kirche Jesu Christi HLT in der Schweiz, 19:00 KKL Luzern
Sa.	5-Jul	13:30 Gemeindemissionstag
So.	6-Jul	Fastsonntag 14:30 Heimnachmittag bei Sr. Sunke
Mo.	7-Jul	Familienheimabend 19:00 BM-Abend
Di.	8-Jul	
Mi.	9-Jul	17:30 Sportaktivität im Letten
Do.	10-Jul	18:00 JD/JM-Aktivität
Fr.	11-Jul	
Sa.	12-Jul	PV Scout-Aktivität
So.	13-Jul	Sonntagsversammlungen 15:00 Jubiläumschor, PfH
Mo.	14-Jul	Familienheimabend 19:00 BM-Abend
Di.	15-Jul	
Mi.	16-Jul	18:30 Sportaktivität im Pfahlhaus
Do.	17-Jul	19:15 PFK 20:30 Bischofschaft
Fr.	18-Jul	JD Camping-Aktivität
Sa.	19-Jul	
So.	20-Jul	Sonntagsversamml. mit Pfahlpräsident Chr. Bolt AE 30-60 Fireside
Mo.	21-Jul	Familienheimabend 19:00 BM-Heimabend
		JM/JD Survival Camp bis 26.Juli JAE Sommerlager bis 2. August
Di.	22-Jul	
Mi.	23-Jul	18:30 Sportaktivität im Pfahlhaus
Do.	24-Jul	14:00 PV Pioniertag
Fr.	25-Jul	
Sa.	26-Jul	JM/JD Sommerlager bis 2. August
So.	27-Jul	Sonntagsversammlungen 18:00 JAE/AE-Heimabend bei Fam. Gräub
Mo.	28-Jul	Familienheimabend
Di.	29-Jul	
Mi.	30-Jul	18:30 Sportaktivität im Pfahlhaus
Do.	31-Jul	
Fr.	1-Aug	
Sa.	2-Aug	Pfahltempeltag
So.	3-Aug	Fastsonntag 14:30 Heimnachmittag bei Sr. Sunke
Mo.	4-Aug	Familienheimabend 19:00 BM-Abend
Di.	5-Aug	
Mi.	6-Aug	18:30 Sportaktivität im Pfahlhaus
Do.	7-Aug	
Fr.	8-Aug	
Sa.	9-Aug	
So.	10-Aug	Sonntagsversammlungen 11:30 JUKO und 12:45 JAE/AE-Komitee
Mo.	11-Aug	Familienheimabend 19:00 LuB-Abend
Di.	12-Aug	
Mi.	13-Aug	18:30 Sportaktivität im Pfahlhaus
Do.	14-Aug	19:15 WFK/PFK 20:30 Bischofschaft
Fr.	15-Aug	
Sa.	16-Aug	12:30 Pfahlgrümpi Fussballplatz Reitplatz, Winterthur
So.	17-Aug	Sonntagsversammlungen 13:00 Gemeinderat
Mo.	18-Aug	Familienheimabend 19:00 LuB-Abend
Di.	19-Aug	
Mi.	20-Aug	17:30 Sportaktivität im Letten 19:00 WFE, Altstetten
Do.	21-Aug	18:00 Seminar 19:00 JD-, JM-Aktivität
Fr.	22-Aug	
Sa.	23-Aug	Institutseröffnung
So.	24-Aug	Sonntagsversammlungen Heroldabgabe 15:00 Jubiläumschor
Mo.	25-Aug	Familienheimabend 19:00 LuB-Abend
Di.	26-Aug	20:00 Institut im RIZZ
Mi.	27-Aug	17:30 Sportaktivität im Letten
Do.	28-Aug	18:00 Seminar 19:00 JD-, JM-Aktivität 19:15 PFK 20:30 Bischofschaft
Fr.	29-Aug	
Sa.	30-Aug	Allgemeine Priestertumsversamml. PR-Schulung
So.	31-Aug	Sonntagsversammlungen 17:00 Gemeindeheimabend
		14:00 Single Ward Pratteln